

MICHAEL TOJNER

Liebe Rapidlerinnen,
liebe Rapidler,

nachdem ich als Michael Tojner im Wahlkampf sehr oft genannt werde und auch die mögliche Unterstützung meiner Unternehmensgruppe für das Nachwuchszentrum des SK Rapid als eine wahlentscheidende Thematik gesehen wird, möchte ich mich hiermit im Rahmen dieses offenen Briefs kurz an Euch wenden.

Dazu möchte ich mich kurz vorstellen und Euch erläutern warum ich für Rapid aktiv bin und weiter sein möchte:

Als Unternehmer habe ich die Industriegruppe MONTANA TECH mit über 7.000 Mitarbeiter/innen und 1,4 Milliarden Euro Umsatz aufgebaut. Wir sind weltweit in 51 Ländern mit Produktionsstandorten vertreten und allein in Österreich beschäftigen wir derzeit über 1.000 Mitarbeiter/innen. Das prominenteste Unternehmen der Firmengruppe ist die deutsche VARTA AG. Im Zusammenhang mit Immobilienprojekten, obwohl nur ein Nebenschauplatz, wird medial oft negativ über mich berichtet. Alle Vorwürfe sind derzeit in sachlicher und transparenter Aufklärung und sollen mein Engagement für Rapid keinesfalls beeinflussen.

Ich bin stolzer Vater von 6 Kindern, verheiratet, geboren in Stadt Haag in Niederösterreich, wo ich auch bei Union Haag Fußball gespielt habe. Als kleiner Bub hatte unser Bus bei der Heimfahrt von einem Match LASK gegen Rapid Wien eine Panne und konnte nicht mehr weiterfahren. Bei der Wartezeit in einem Gasthaus, hatte ich dann die einzigartige Chance, sämtliche Rapidler von Bimbo Binder über Josef Hickersberger und Hans Krankl bis hin zu Peter Persidis kennenzulernen. Seit diesem Erlebnis, bin ich mit ganzem Herzen Rapid-Fan.

Meine Aktivitäten bei Rapid Wien:

Seit vielen Jahren bin ich Unterstützer des Nachwuchses. Als Gründer und Organisator der Loge der "Freunde der Jugend des SK Rapids" habe ich eine Plattform geschaffen, in der jedes Logenmitglied eine Jugendmannschaft sponsert. So ist VARTA Hauptsponsor des U15 Teams und auch des internationalen U-15 Turniers, das Intercontinental unterstützt die U10 Mannschaft, weiters veranstalten wir den Varta Jugend Cup in Stadt Haag mit allen großen Mannschaften der Bundesliga (mit Ausnahme der Mannschaft von Salzburg). Seit 4 Jahren bin ich im Beirat des SK Rapid und darf dabei „beratend“ meine Einschätzung zu diversen organisatorischen Themen des SK Rapid abgeben. Seit 3-4 Jahren beobachte ich die Nachwuchsarbeit des SK Rapids und habe mir deswegen auch dieses Thema für eine mögliche zusätzliche unterstützende Tätigkeit beim SK Rapid vorgenommen.

Mein Vorschlag zum Nachwuchszentrum des SK Rapids:

Nachdem die neue Infrastruktur geglückt ist und Rapid ein sehr gutes Stadion hat, bedarf es zur sportlichen Weiterentwicklung von Rapid Wien eines Nachwuchszentrums, das sich mit internationalen Vorbildern vergleichen lässt. Die derzeitigen Trainingsbedingungen für den Nachwuchs (ich habe dort auch schon mehrmals trainiert) sind Rapid nicht würdig. Dabei

MICHAEL TOJNER

herrscht ein Wettkampf um Talente, wo Rapid vom Namen und der Historie her natürlich die Nummer 1 in der größten Stadt Österreichs sein müsste – aber nicht ist.

Deswegen braucht der SK Rapid ein großes, modernes Trainingszentrum:

-für das zwischen 25 bis 30 Millionen an Baukosten zu veranschlagen sind,

-in dem wir das Budget für den laufenden Betrieb von derzeit 1,5 auf zumindest 5 Millionen pro Jahr aufstocken müssen.

Ich hätte diese Entwicklung gerne mitgestaltet, eigenes Geld zur Verfügung gestellt, und ich habe mit anderen Partnern gesprochen, die Rapid derzeit schon unterstützen.

Vorgesehen ist eine Art Partnerschaftsmodell, weil der SK Rapid das nicht aus eigener Kraft stemmen könnte. Eine solche Partnerschaft würde über ein reines Sponsoring für das Nachwuchszentrum hinausgehen, aber natürlich nicht bedeuten, dass sich jemand bei SK Rapid beteiligt oder dass SK Rapid große, wirtschaftliche Vorteile weggibt.

Es geht vielmehr um einen gesamthaften Ansatz, der wesentlich ist für die Zukunft des SK Rapid!

In den letzten Jahren hat sich das internationale Fußball-Business leider anders entwickelt, denn inzwischen werden 14-15-jährige Talente gescoutet, denen ein umfassendes Package angeboten wird. Der SK Rapid muss ebenso in diese Richtung agieren, wenn die Nachwuchsarbeit auf internationalem Niveau laufen soll.

Ich, Michael Tojner, kann bestätigen, dass ich kein wirtschaftliches Interesse beim SK Rapid verfolge und verfolgen werde. Das Leben hat es gut mit mir gemeint und ich habe mir eine finanzielle Unabhängigkeit erarbeitet. Fussball ist meine große Leidenschaft und kein Geschäftsmodell für mich!

Ich werde mein Sponsoring für den SK Rapid fortsetzen und den Verein bestmöglich unterstützen - egal, wie die Wahl ausgeht.

Ich möchte ein Grossprojekt wie das Nachwuchszentrum unterstützen. Ich bin bereit mich zu engagieren vom Bauprojekt bis zum laufenden Budget des Nachwuchszentrums, allerdings nur in geordneten, wirtschaftlichen und organisatorischen Verhältnissen. Ein Beitrag von über 5 Mio. Euro ist von Varta möglich. Andere Partner würden darüber hinaus mitunterstützen. Ein Modell ist mit dem Präsidium, der Geschäftsführung unter Miteinbeziehung der Fans auszuarbeiten und gegebenenfalls vor der Umsetzung den Mitgliedern vorzustellen.

Das braucht dann auch Vertrauen zum neuen Team des Präsidiums und dessen Vision. Sollten meine Ideen zu weitreichend sein oder der SK Rapid dies ohne mein Zutun umsetzen, werde ich das natürlich akzeptieren und immer Rapidler bleiben.

Ich will nur das Beste für den Verein, ohne ein wirtschaftliches Interesse zu haben.

Michael Tojner

